

Was ich in der Unterweisungszeit
habe?

Da nun meine Schulzeit beendet war, stand mir noch das Schönste, von meinen Lernjahren bevor, nämlich der Unterweisungsunterricht. Dieser Unterricht soll mir ein Leitfaden für das ganze Leben sein. Wir haben ein Heft gehabt, dass wir alles aufschreiben konnten, was uns der Herr Pfarrer erzählte. Er hat uns Stellen aus der Bibel angegeben das wir es noch besser verstehen konnten. Er erzählte uns vom Christentum und vom Leben. Natürlich alles können wir gleich wohl nicht verstehen. Aber später, dann können wir unsere Hefte nehmen und dann werden wir es besser verstehen als jetzt. Ich werde mein Heft aufbewahren, denn wenn man älter wird so ist es schön wenn man noch etwas hat von der Jugend. Im besten verstand ich was uns der Herr Pfarrer sagte vom Christentum, denn er erzählte uns sehr viel von diesem. Aber trotzdem folgen wir immer dem Weltlichen. Das Leben Gottes ist sehr schwer zu erkennen und darum können das nicht alle Leute. Das Lügen einander haszen, das heutzutage so oft vor kommt auf der Welt hinterlassen. Da wie viele sind Menschen sitzen jetzt hinter den Mauern und haben etwas schlechtes berichtet viele beweisen es dann

und werden ganz anders über andere die fragen dem allem nichts
daranach, wenn sie wieder frei werden so machen sie wieder einen
singern Streich. Solche Menschen gibt es jetzt viel auf der Erde,
fast in jeder jetz. Leitung kann man wieder ein so grosses
Unglück vernehmen. Auch bei uns kleinen Menschen gibt
es Meinigkeiten, denn es haben nicht immer alle die gleichen
Meinungen. Auch wir Konfirmanden haben immer etwas zu
sagen miteinander, das nicht schön ist von uns, denn wenn
man in die Unterweisung geht und immer so viel vom
Gotteswort hört sollte man einig sein miteinander.
Aber eben man folgt im dem Bösen statt dem guten
immer dem Weltlichen statt dem Göttlichen das ist immer
noch so gewesen. Nun stehen wir bald am Ende die-
ses Unterrichtes einige sind vielleicht froh die andern wie-
der nicht, einige meinen jetzt sind wir frei jetzt brauchen wir
niemandem mehr etwas nachzufragen, aber ich höre unter uns
zwanzig sind nicht viel solche, auch besser wäre es, wenn
es gar keine gäbe unter uns. Es heist in einem Psalm:

Neues, ewiges Leben
Soll das Haupt umschweben,
Freude sei im Geist;
Auf der Stirn ein Spiegel,
Deiner Wahrheit Spiegel,
Der untrüglich heisst,
Träg' uns ein dein Bild allein,
Keine Seele sei verloren,
Die du auserkoren.